

Aus der letzten Gemeinderatssitzung



Protokollanerkennung und Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Den Protokollen wurde wie vorgelegt zugestimmt.

BM Müller gab keinen nichtöffentlich gefassten Beschluss bekannt.

Anregungen und Vorschläge von Anwesenden zur heutigen Tagesordnung

Hierzu erfolgen keine Wortmeldungen

Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2023 / 2024

BM Müller erläuterte, dass die Gemeinde jährlich eine Bedarfsumfrage nach dem Kindergarten gesetz durchführen müsse. Diese Umfrage sei durchgeführt und ausgewertet. Frau Zizelmann von der Verwaltung werde dies vorstellen.

Frau Zizelmann berichtete, dass im Dezember 2022 alle Eltern der Kinder von 0 – 6 Jahren angeschrieben worden seien. Die Auswertung sei zusammen mit den Leitungen erfolgt und im Kindergarten ausschuss beraten worden. Der Ausschuss habe eine Empfehlung ausgesprochen, heute soll nun Beschluss gefasst werden.

Im Sommer würden, aus heutiger Sicht, voraussichtlich 36 Kinder in die Schule kommen, 19 aus der Einrichtung Heerweg und 17 aus der Einrichtung Halde. Zu den momentanen Kinderzahlen konnte sie berichten, dass die Halde voll besetzt sei, im Heerweg gebe es neun freie Ganztagsplätze. Im neuen Kindergartenjahr würde mit 29 Kindern (Heerweg) bzw. 33 Kindern (Halde) gestartet. Sie konnte berichten, dass es somit mindestens 45 freie Plätze in beiden Einrichtungen gebe, für die Betreuung von Kindern ab drei Jahren. Sie fügte noch an, dass nur sehr wenig Bedarf für das neue Kindergartenjahr gemeldet worden sei, und erstaunlicherweise nur VÖ-Plätze. In der Halde hätten zwei Eltern Mehrbedarf an Betreuungszeiten gemeldet, diese könnten aber problemlos in den Heerweg wechseln.

Mit Blick auf die Kinderzahlen für das kommende Kindergartenjahr habe sich gezeigt, dass die Mehrzahl der Kinder über die „Krippengruppe“ einsteigen und dann in die regulären Gruppen wechseln würden.

Es habe sich aber auch sehr deutlich gezeigt, dass der Bedarf an U3-Plätzen zunehme und die bisherigen 10 Plätze mit Platzsharing nicht ausreichen würden.

Zudem habe sich gezeigt, dass die Betreuungsform „Ganztagesbetreuung“ nicht mehr der Favorit sei, sondern die Betreuungsform VÖ.

Sie trug anschließend die Empfehlung des Kindergarten ausschusses wie folgt vor:

In der Einrichtung Heerweg wird es im neuen Kiga-Jahr eine Gruppe mit VÖ, eine Gruppe mit Ganztagesbetreuung sowie eine Krippengruppe (mit Platzsharing) geben. Letztere zu Beginn als Kleingruppe mit fünf Plätzen und der Option, dass dies auf eine Vollgruppe (10 Plätze) ausgedehnt werden könne. Hierfür müsste dann eine Betriebserlaubnis beantragt werden.

In der Halde soll es wie bisher bleiben – zwei Gruppen mit VÖ und eine Krippengruppe mit 10 Plätzen (mit Platzsharing).

Um den Bedarf an der Ganztagesbetreuung im neuen Kindergartenjahr ermitteln zu können, soll eine weitere Umfrage der bestehenden Eltern durchgeführt werden.

Hintergrund, so Frau Zizelmann weiter, sei die Tatsache, dass die Ganztagesbetreuung, die von Montag – Donnerstag bis 16.00 Uhr angeboten würde, von immer wenigen Eltern in Anspruch genommen wird. Sehr viele Kinder würden um 14.00 Uhr und 15.00 Uhr abgeholt werden.

Das Gremium stimmte den Empfehlungen des Kindergartenausschusses, wie vorge-tragen, einstimmig zu.

An dieser Stelle der Hinweis der Verwaltung, dass es bis Ende Februar / Anfang März Anmeldeformulare für das neue Kindergartenjahr geben wird.

Im Anschluss an die Beschlussfassung berichteten beide Leitungen noch von Ihren Ein-richtungen und Gruppen.

Beide äußerten, dass sie froh seien, dass sich die Lage betreffend Corona nun entspanne und die Krankheitsfälle, auch unter den Fachkräften, zurückgehen würden. Somit könne nun wieder etwas Normalität einkehren und das übliche Programm gefahren werden.

Frau Weißhaar berichtete von vielen Wickelkindern, da der Übergang von der Krippen-gruppe in die regulären Gruppen platzbedingt oft schon mit 2,9 Jahren erfolge. Das Ge-bäude sei alt, aber die Mängel würden schnellstmöglich behoben.

Erfreulicherweise können beide, Frau Weißhaar und Frau Hirner berichten, dass genü-gend Personal vorhanden sei.

Feuerwehrbedarfsplan

BM Müller berichtete, dass aufgrund von gesetzlichen Vorgaben, der Feuerwehrbedarfs-plan für die Jahre 2023 – 2028 neu erstellt werde. Der letzte Bedarfsplan sei 18 Jahr alt und vom ehemaligen Kommandanten Rolf Zizelmann erstellt worden. Der Plan hat das Ziel die Schlagkraft und Einsatzstärke der Freiwilligen Feuerwehr zu erhalten und wei-terzuentwickeln.

Der im Laufe der Zeit veränderten Anforderungen zur Schadenabwehr durch die bauliche Weiterentwicklung der Gemeinde Altenriet müsse Rechnung getragen werden.

Darüber hinaus werde die Struktur der Freiwilligen Feuerwehr im Hinblick auf die immer schlechter werdende Tagesverfügbarkeit von Feuerwehrangehörigen betrachtet.

Er fügte noch an, dass in den nächsten Jahren Neuanschaffungen erfolgen müssten.

Er gab das Wort dann an Herrn Hohloch weiter, der einen Entwurf des Feuerwehrbedarf-splans gefertigt habe.

Herr Hohloch erläuterte zu Beginn die gesetzlichen Vorgaben und bezeichnete den Istzu-stand der Altenrieter Feuerwehr als funktionell, der Ausbildungszustand sei gut, ebenso die Tagverfügbarkeit mit sechs Personen ausreichend.

Er hob die Leistung der Feuerwehrangehörigen hervor und wies darauf hin, dass dies im Ehrenamt erfolge.

Eine Schwachstelle sah er beim vorhandenen Anhänger, der zeitnah ersatzbeschafft wer-den sollte. In 2024 sollte die Anschaffung eines neuen MTW, in 2027 eines Löschfahr-zeugs mit 2.000 Liter Löschwassertank erfolgen.

Das Feuerwehrmagazin erfülle nicht mehr den gängigen Standard, hier würden u.a. Du-schen und getrennte Umkleiden fehlen mit dem Hinweis, dass immer mehr Frauen den Feuerwehren beitreten. Eine interne Lösung sei hier nicht möglich.

Zum Thema Ausbildung konnte er erfreulicherweise feststellen, dass die Altenrieter Feu-erwehrangehörigen auf einem guten Niveau seien. Er fügte an, dass dieses Thema immer wichtiger werde.

Als Schlusssatz fasst er zusammen, dass die Gemeinde stolz auf ihre Feuerwehr sein könne.

BM Müller stellte abschließend fest, dass der Istzustand keine negativen Ergebnisse ge-zeigt habe und die Beschaffung eines neuen Hängers sowie eines neuen MTW geplant werden müssten.

Baugesuche

Der vorliegenden Bauvoranfrage wurde einstimmig zugestimmt.